Landessportbund Bremen e.V. Auf der Muggenburg 30 28217 Bremen

An die
Mitgliedsvereine und Mitgliedverbände
des Landessportbundes Bremen e.V.

An das
Präsidium und den Hauptausschuss
des Landessportbundes Bremen e.V.

Landessportbund Bremen e.V.
Kellogg-Haus
Auf der Muggenburg 30
28217 Bremen
www.lsb-bremen.de

Karoline Müller
Geschäftsführerin
Tel 0421 / 7 92 87-12
Fax 0421 / 7 18 34
k.mueller@lsb-bremen.de
Vereinsregister-Nr. 2111
Steuernummer: 60 145 01663
Bremen, 16.01.2015

Aufruf: Für eine demokratische und weltoffene Gesellschaft – Bremen tut was

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

in den letzten Wochen macht sich in Deutschland zunehmend eine fremden- und islamfeindliche Stimmung breit. Diese Entwicklung bereitet dem Landessportbund Bremen e.V. und zahlreichen Institutionen in unserer Stadt große Sorge.

Hinzu kommt ganz aktuell die schreckliche Nachricht aus Frankreich über den grausamen Anschlag auf die Redaktion der Satirezeitschrift "Charlie Hebdo", auf das Leben unschuldiger Menschen, auf die Menschlichkeit, auf die Presse- und Meinungsfreiheit, in dessen Folge leider auch mit einer weiteren Zunahme islamfeindlicher Einstellungen zu rechnen ist.

Anlässlich dieser besorgniserregenden Entwicklung hat Bürgermeister Jens Böhrnsen am heutigen Tag zu einem Gespräch mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern von Bremer Institutionen ins Bremer Rathaus eingeladen. Dieser Einladung ist der Landessportbund Bremen e.V. gefolgt.

Um gemeinsam ein Zeichen für ein weltoffenes und tolerantes Bremen zu setzen, sind wir gemeinsam mit allen Institutionen zu der Auffassung gekommen, dass wir in unserem Bundesland alles daran setzen müssen, dass diese Entwicklungen nicht unser friedliches Zusammenleben in Bremen und Bremerhaven gefährden.

Stellvertretend für das Präsidium rufe ich unsere Mitgliedsorganisationen dazu auf, sich für ein weltoffenes und tolerantes Bremen und Bremerhaven einzusetzen.

Die Ergebnisse des heutigen Gespräches mit Bürgermeister Jens Böhrnsen sind ein nachfolgender gemeinsamer Aufruf sowie eine gemeinsame Kundgebung am:
Montag, 26.01.2015 auf dem Bremer Marktplatz. (Uhrzeit folgt.)
Es werden alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, für eine demokratische und weltoffene Gesellschaft in unserer Stadt Flagge zu zeigen.

Verbunden mit meinem Dank, diesen Aufruf in der Sportlandschaft in Bremen und Bremerhaven zu folgen, verbleibe ich

mit freundlichen und sportlichen Grüßen

Bernd Panzer
Vizepräsident
für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement

Aufruf: Für eine demokratische und weltoffene Gesellschaft – Bremen tut was

Wir stehen für eine weltoffene Stadt. Deshalb kämpfen wir entschieden gegen antisemitische, islamfeindliche und fremdenfeindliche Tendenzen und Parolen in unserer Gesellschaft. Damit dieses weltoffene Bremen jeden Tag Realität sein kann, müssen wir ohne Vorbehalte und Ängste aufeinander zugehen, miteinander reden, einander zuhören und gemeinsam nach Lösungen suchen. Wir setzen auf ein friedliches Miteinander aller Menschen in unserer Stadt und bieten deshalb intensiv den Dialog zwischen allen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen an.

In Bremen leben weit über fünfhunderttausend Menschen. Die einen sind hier geboren, die anderen im Lauf ihres Lebens hergezogen. Etwa jeder vierte hat nichtdeutsche Wurzeln. Die Bremerinnen und Bremer kommen aus allen Teilen Deutschlands und der Welt, sie haben unterschiedliche Interessen, Weltbilder, Träume, Lebensplanungen und Vorstellungen vom Leben, Partnerschaft und Familie, sie sind konfessionslos, christlich, muslimisch, jüdisch oder eines anderen Glaubens, sie sind jung oder alt – sie sind verschieden. Eins haben sie gemeinsam – sie sind alle Menschen! Menschen mit dem gleichen, unveräußerlichen Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit, ohne dabei andere in ihrer Freiheit zu beschränken.

Bremen braucht Zuwanderung. Gerade eine so stark mit dem Welthandel verbundene Hafenstadt wie Bremen muss weltoffen und tolerant bleiben. Zuwanderung ist mehr Bereicherung als Last, sie brachte und bringt neues Wissen, frische Ideen, Arbeitskraft und wirtschaftliche Dynamik in die Stadt.

Derzeit suchen immer mehr Menschen Schutz vor Krieg, Verfolgung, Elend und Terror, auch in Bremen. Ihre Aufnahme und Integration ist eine Verpflichtung, die sich aus

der deutschen Geschichte und der UN-Flüchtlingskonvention ableitet. Sie ist für uns auch ein Gebot der Humanität. Wer aus seiner Heimat flieht, hat gute Gründe.

Wir setzen auf Integration von Anfang an, wenn es darum geht, Flüchtlinge aufzunehmen, die auf absehbare Zeit oder für immer in Deutschland bleiben werden. Natürlich ist es eine Herausforderung für jede Stadtgesellschaft, eine große Zahl von Flüchtlingen und Zuwanderern aufzunehmen, ihnen das Ankommen zu erleichtern und ihnen eine Lebensperspektive zu geben. Integration ist kein Selbstläufer, Integration bedeutet Anstrengung von allen. In Bremen sorgen viele Bürgerinnen und Bürgern in den Stadtteilen dafür, dass das Wort "Willkommenskultur" keine leere Worthülse ist. Wir rufen alle Bremerinnen und Bremer auf, den vielen positiven Beispielen zu folgen.

Die Unterzeichnenden:

Ismail Baser (Vorsitzender Schura Bremen)
René Benkenstein (1. Vorsitzender Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen)
Bürgermeister **Jens Böhrnsen**
Renke Brahms (Schriftführer Bremische Evangelische Kirche)
Dr. Thomas vom Bruch (Stv. Vorsitzender Fraktion der CDU in der Bremischen Bürgerschaft)
Berthold Brunsen (Geschäftsführer Radio Bremen Media)
Libuse Cerna (1. Vorsitzende Bremer Rat für Integration)
Anette Düring (Vorsitzende DGB Region Bremen-Elbe-Weser)
Dr. Matthias Fonger (1. Syndicus Handelskammer Bremen)
Dr. Matthias Güldner (Vorsitzender Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bremischen Bürgerschaft;)
Marita Hanke (Stv. Medienbeauftragte SV Werder Bremen)
Silke Harth (Migrations- und Integrationsbeauftragte)
Dr. Hubertus Hess-Grunewald (Präsident SV Werder Bremen)
Elke Heyduck (Geschäftsführerin Arbeitnehmerkammer Bremen)
Prof. Dr. Klaus Hübotter (Ehrenbürger)
Prof. Dr. Michael Hülsmann (Managing Director Jacobs University Bremen)
Sabine Kaempfer (Projektleitung CVJM);
Mehmet Karabacak (Stv. Vorsitzender Landesverband der islamischen Religionsgemeinschaften Niedersachsen und Bremen / DITIB);
Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu (Konrektorin Universität Bremen)
Arnold Knigge (Vorstandssprecher Landesarbeitsgemeinschft der Freien Wohlfahrtspflege)
Bürgermeister a.D. **Hans Koschnick**
Ingo Kramer (Präsident Die Unternehmensverbände im Lande Bremen)
Jan-Gerd Kröger (Präses Handwerkskammer Bremen)
Rainer Kuhn (Bezirksgeschäftsführer ver.di)
Willi Lemke (Mitglied des Aufsichtsrates SV Werder Bremen)
Eva-Maria Lemke-Schulte (Präsidentin AWO Kreisverbandes Hansestadt Bremen)
Bürgermeisterin **Karoline Linnert**
Prof. Dr. Karin Luckey (Rektorin Hochschule Bremen)
Manfred Meyer (Geschäftsführer, Landespfarrer Diakonisches Werk Bremen)
Alexander Mißfeldt (Sprecher Juso Hochschulgruppe HS Bremen)
Karoline Müller (Geschäftsführerin Landessportbund Bremen)
Cornelius Neumann-Redlin (Hauptgeschäftsführer Die Unternehmensverbände im Lande Bremen)
Elvira Noa (Vorsitzende Jüdische Gemeinde Bremen)
Uwe A. Nullmeyer (Geschäftsführender Vorstand Uni-Freunde)
Akin Özgenc (Bevollmächtigter für die Gemeinden in Bremen – Verband der islamischen Kulturzentren)
Dr. Grigori Pantijelew (Jüdische Gemeinde Bremen)
Bernd Panzer (Vizepräsident Landessportbund Bremen)
Bürgermeister a.D. **Henning Scherf**
Björn Tschöpe (Vorsitzender Fraktion der SPD in der Bremischen Bürgerschaft)
Kristina Vogt (Vorsitzende Fraktion DIE LINKE in der Bremischen Bürgerschaft)
Tim Voss (Referent DGB Bremen-Elbe-Weser)
Edith Wangenheim (Sprecherin Beirätekonferenz Bremen)
Christian Weber (Präsident der Bremischen Bürgerschaft);
Bürgermeister a.D. **Klaus Wedemeier**